

## Abladung Verkauf Jährliche 8 Tage Mitt-Winter Räumung

### Seide, Velvets, Kleiderwaren.

\$2.00 40 Zoll schwarze Charmeuse, \$1.58.  
 \$1.50 40 Zoll schwarze Crepe de Chine, \$1.10.  
 \$1.75 schwarzer Velvet, \$1.15.  
 \$1.25 40 Zoll Beau de Chine, 88c.  
 25c und 50c 36 Zoll Brocade Kleiderwaren, 19 Cents.  
 \$2.00 50 Zoll Coatings, \$1.29.  
 \$1.00 50 Zoll schwarze Granite, 76c.  
 75c 36 Zoll Poptine, alle Farben und schwarz, 55 Cents.  
 \$2.50 40 Zoll Charmeuse und Crepe Meteor, \$1.38.  
 \$1.50 36 Zoll Plaids und Streifen Taffeta, 98 Cents.

#### Hauptflur.

### Bettdecken.

\$2.50 graue Wolle-Nap Bettdecken, 11-4 Größe, 2 Zoll Einfämnung, rosa und blaue Ränder, \$1.98.  
 \$1.25 40 Zoll weißer Baumwolle Bettdecken, hell flüssiges Grün, rosa oder blaue Ränder. Leicht bedampft. \$1.00.

#### Hauptflur.

### Bettüberzüge und Handtücher.

\$3.50 Satin flüssiges Bettüberzüge, prächtige Muster, volle Größe, \$2.50.  
 1,200 schweres Gewicht Bade Handtücher, 35 Cents. Reguläre 50c Handtücher. Eingefämnete Enden. Reinweiß und ein außergewöhnlicher Wert zu 35 Cents.

#### Hauptflur.

### Domestics.

Eingefämnete Bettlätter, wert 85 Cents, zu 68 Cents.  
 Kissen Überzüge, 45 bei 36, wert 18 Cents, zu 15 Cents.  
 Gebleichte Bettlätter, 81 bei 90, wert 73 Cents, zu 61 Cents.

## Globe Warehouse

121-127 Wyoming Avenue.

### Deutsche

## Schön-Färberei,

327 N. Washington Ave.

Seide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise voll führt. Dem Reinigen und Färben jegliche Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeleitet und abgeliefert.  
 Geo. W. Schmidt, Eigenth

## D. B. Partridge,

Advokat und Rechtsanwalt,

421 Lakawanna Avenue,  
Scranton, Pa.

## Ludwig I. Stipp,

Contractor und Baumeister,

212-213 Peoples Bank Gebäude.

Alle mit anvertrauten Arbeiten werden gewissenhaft und pünktlich ausgeführt.

## The Fernery

(Deutsches Blumengeschäft)

Neue Adresse: 612 Linden Straße.

Seide Telephone.

Schulzeis, Florist,

Vertheilungsweg, 217 Church St., Nummer.

## A. Conrad & Sohn,

Allgemeine

## Versicherung,

245 Wyoming Avenue,  
Scranton, Pa.

Gebrüder Schneider,  
 Wunders und Metall-Weberei,  
 601 und 603 Cedar Avenue,  
 Arbeiter in Damen, Kleid- und Hüftwaren,  
 Strümpfen und zum Hausgebrauch.

## Inland.

### Wichtige Konferenz der Gruben- besitzer und Bergleute.

Die Bundesbehörden machen scharf gegen Draner in Pennsylvania. Pastor Probst gestorben - Blut-  
 scherbe in Kentucky - Wader in Chicago eifrig - Deutsche Wohltätigkeit betätigt sich.

#### Deutsche siegen.

Das Staatsobergericht von Nebraska entschied neulich, daß, wo in einem Schuldistrikt fünfzig Personen den Antrag stellen, Unterricht in der deutschen Sprache in der vierten Klasse zu erteilen, der Schulrat dem Antrage entsprechen muß. Die Entscheidung fiel in einem Prozeß bezüglich der Rechtmäßigkeit eines Gesetzes, welches den Unterricht in fremden Sprachen in den Public Grammar Schools unterlag.

#### Geschütze geboren.

Die vier zähligen Geschütze, welche vor kurzem bei dem Transport von der Navy Yard von Puget Sound nach Seattle von einem Leichter schiff ins Wasser gelüftet waren, sind wieder erlangt worden. Jedes der Geschütze wiegt zweiundzwanzig Tonnen und ihr Gesamtgewicht beträgt \$80,000. Die Geschütze, welche von dem Kreuzer "Colorado" stammen, sollen nach dem Marinearsenal in Washington gehen, wo sie neu gebohrt werden sollen.

#### Gewissensbisse.

Der sogenannte Gewissensfonds des Schachdepartements wurde neulich um zwei Beträge bereichert. Den einen sandte ein New Yorker Rechtsanwalt im Namen eines Klienten und er belief sich auf \$4876.50. Der andere kam von einem Unbekannten aus Michigan und bestand in zwei 10-Cent-Stücken. Der New Yorker Betrag ist der größte je eingegangene und hatte die Gestalt eines Depositenheines vom Bundesunterstützungamt in New York.

#### S. J. Baird gebrüht.

In Washington ist der fünfundvierzigste Jahrestag der Gründung des Fischereibüreaus der Ver. Staaten durch Entfaltung einer Gedenktafel für den Gründer desselben, den inzwischen verstorbenen Spencer Fullerton Baird, gefeiert worden. Die Gedenktafel wurde durch sechsundvierzig Associationen, die mit Baird zur Förderung der Fischerei zusammengewirkt haben, gestiftet und durch Handelssekreter Reichel Namens der Ver. Staaten akzeptiert.

#### Alfa Honeywell tot.

In seinem Heim zu Hoopston, unweit von Danville, Ill., ist in seinem vierundneunzigsten Lebensjahre Alfa Honeywell gestorben, der gemeinsam mit Wendell Phillips, Wm. Lloyd Garrison und anderen zu den ursprünglichen Bekämpfern der Neger-Sklaverei zählte. Er war 1821 in Cayuga County, N. Y., geboren, studierte die Rechte, wurde Redakteur des Brooklyn "Eagle" und war später an der Redaktion des "New York Slavery Standard" beteiligt. Im Jahre 1856 siedelte er nach Chicago über und war dort journalistisch tätig.

#### Ländlich, sittlich.

Ein förmliches Treffen um den Besitz von Land in der Gebirgsregion von Kentucky hat sich zwischen den Faktionen Osborne und Miller in Floyd County abgepflegt, wobei Alice Miller getötet und drei andere Miller schwer verwundet wurden. John Meadows und Walter Osborne von der gemäßigten Faktion wurden festgenommen und nach dem Gefängnis in Prestonburg abgeführt. Die Miller hatten Walter Osborne und seine Familie aus ihrem Heim vertrieben. Die Missethäter hatten in einem Hause Zuflucht gesucht und bei diesem entspann sich eine lebhafte Schießerei, nach welcher das Haus von Kugeln wie ein Sieb durchlöchert war. Die Miller behaupteten, das strittige Land, auf welchem die Anwesen von Osborne und Meadows standen, sei ihr Eigentum.

#### Wichtige Lohnkonferenz.

Weichholzgrubenbesitzer von West-Pennsylvania, Ohio, Indiana und Illinois trafen neulich mit den Vertretern ihrer etwa eine Viertelmillion gültigen Kohlengruben zu einer Konferenz zusammen, um eine neue zwischenstaatliche Lohnskala an Stelle der separaten Abmachungen, welche am 31. März ablaufen, zu sehen. Außer den zweiunddreißig Vertretern der Grubenbesitzer und der gleichen Anzahl Vertreter der United Mine Workers of America wohnten auch Präsident John

P. White, Vizepräsident Frank J. Hayes und Schachmeister Wm. Green von dem internationalen Grubenarbeiterverband der Konferenz bei. Die Hauptforderungen der Arbeiter, welche kürzlich auf deren Kontent in Indianapolis formuliert wurden, sind: Lohnerhöhung von zehn bis zwanzig Prozent; achtstündige Arbeitszeit; zweiwöchiger Kontrakt; Einführung des wöchentlichen Zahlunges und Freigebung des ganzen Samstags alle vierzehn Tage an Stelle der wöchentlichen Samstagshalbfreizeit.

#### Die Muder tätigkeit.

Die "Chicago Dry Federation" hat bereits Vorbereitungen begonnen, die "Troden"-Frage bei den 1917er Frühjahrswahlen zur Abstimmung zu bringen. Die Organisation hat riesige Anstrengungen gemacht, die Frage schon bei dieser Aprilwahl zur Abstimmung zu bringen, hatte aber für die "Petition" statt der verlangten 170,000 Unterschriften nur 87,631 erlangen können.

#### Wichtige Entscheidung.

Das Staatsobergericht von Massachusetts hat im Falle einer Frau Honora E. Maden, einer Arbeiterin der Mutual Carpet Co. in Worcester, die Entscheidung abgegeben, daß wenn ein Arbeiter oder eine Arbeiterin bei der Arbeit sich eine Verletzung zuzieht, die Zuerkennung von Schadenersatz auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes unabhängig davon erfolgen muß, was der frühere Gesundheitszustand des Arbeiters gewesen ist. Die Frau hatte sich bei der Arbeit einen Anfall von Asthma zugezogen und Namens der Arbeitgeber war geltend gemacht worden, der Gesundheitszustand der Frau sei schon vorher infolge von Herzschwäche kein guter gewesen. Der Gerichtshof ließ dieses Argument aber nicht gelten.

#### Deutsche Wohltätigkeit.

In der jährlichen Generalsammlung des Verwaltungsrats des Diakonissenwerks der deutschen Methodistenkirche in Cincinnati wurde über zwei namhafte Liebesgaben im Wert von \$160,000 berichtet. Der Cincinnati Diakonissenrat E. G. Hüfner, welcher der Anstalt erst vor zwei Jahren ein fünfzigtausend Anwesen im Werte von \$200,000 zum Geschenk gemacht hatte unter der Bedingung, daß dort ein Altersheim errichtet werden sollte, ließ in der Versammlung mitteilen, daß er das Altersheim auf eigene Kosten errichten lassen wollte. Ein anderer Wohltäter, der seinen Namen nicht genannt haben will, erbot sich zu einer Spende von \$55,000 unter der Bedingung, daß weitere \$20,000 aufgebracht werden. Mit dem Gelde soll ein Heim für die Diakonissen nebst Kapelle errichtet werden. Natürlich wurde auch dieses hochherzige Anerkennen angenommen und gleichzeitig wurden von fünf der Anwesenden je tausend Dollars bewilligt.

#### Scharf gegen Draner.

Bundesdistriktsanwalt E. Carr Humes von Pittsburg hat angekündigt, daß die Bundes-Grand Jury sich mit einer Untersuchung der politischen Tätigkeit gemisser Dranerorganisationen beschäftigen wird. Zunächst wird eine Enquete eingeleitet werden, an welcher Inlandfeuerwehmer aus verschiedenen Landesstellen teilnehmen werden. Eine größere Anzahl Einwohner ist zu diesem Zweck bereits in Pittsburg eingetroffen.

#### Fürs erste sind Beamte der United States Brewers' Association und der Pennsylvania Brewers' Association vorgeladen, während die Beamten der Brewers' Association of Western Pennsylvania, an deren Spitze der ehemalige Mayor von Allegheny, Charles F. Richter, steht, folgen werden. Auch sollen bekannte Politiker vorgeladen werden. Das etwaige Vergehen soll nicht unter dem Gesetze gegen Wahlbeeinflussung oder unter dem Korporationssteuergesetz, sondern unter dem Strafgesetz vom 2. März, 1907, erfolgen. Auch wird von einem Verbrechen in Verbindung mit dem Eintommensteuergesetz gesprochen. Brauer und Anwälte aus verschiedenen Teilen von Pennsylvania und aus den Nachbarstaaten haben sich anlässlich der Untersuchung bereits eingefunden.

#### Pastor Probst gestorben.

Pastor Oskar Probst, einer der best-knownsten deutschen lutherischen Geistlichen des Landes und Schachmeister des Cincinnati Distrikts der evangelisch-lutherischen Synode, ist am 2. Februar in Jackson, Michigan, wo er im Hause seines Sohnes Heilung und Erholung von einer Operation suchte, aus diesem Leben gegangen, nachdem er wegen Krankheit sein Amt an der lutherischen Kirche in Terre Haute, Indiana, niedergelegt hatte. Er war vor dreißig

jähr Jahren in Hannover geboren, hatte die Universitäten Göttingen, Halle und Leipzig besucht und war dann in die evangelisch-lutherische Kirche Bayerns eingetreten. Er erhielt dann einen Ruf, in den Dienst der lutherischen Kirche Amerikas zu treten, wirkte als kirchlicher Pfarrer an der deutschen lutherischen Gemeinde in Newford, Wisconsin, und folgte dann einem Ruf nach Burlington, Iowa. Als dort seine erste Frau gestorben war, litt es ihn nicht länger in Burlington und er übernahm die deutsche lutherische Gemeinde in Garthage (Cincinnati), Ohio, welche er ungefähr zehn Jahre lang bediente. Von Garthage aus folgte er dem Rufe der Pauls Gemeinde in Terre Haute, welcher er bis zum letzten Herbst mit außerordentlichem Erfolg vorgegangen hat. Er war Mitarbeiter des sogenannten Ortsteppischen Katholizismus, der in zahlreichen Kirchen des Landes eingeführt ist. In Terre Haute gab er den Anstoß zur Gründung des deutschen Vereines und des deutschen Kaufes. Der Vereines hinterläßt seine Witwe (die zweite Frau) und einen Sohn aus erster Ehe, dazu eine große Verwandtschaft in Deutschland.

## Ausland.

### Belgien will sich noch nicht zum Frieden begeben.

Lebhafte Tätigkeit an der Westfront - Belgien dürfte es bald losgehen - Briten in Kut-el-Amara in vergrößerter Lage - Lord Ritzener abgesetzt.

#### Die Kriegslage.

An keiner der Fronten haben sich in der eben verfloffenen Woche Ereignisse von entscheidender Wichtigkeit zugetragen. Die andauernden schweren Artilleriekämpfe an der Westfront beherrschen die Annahme, daß die eine oder die andere Seite eine große Offensive vorbereite.

Oberst Repington, der militärische Sachverständige der Londoner "Times", erklärt in einer Besprechung der immer wieder auftauchenden Meldungen von einem bevorstehenden deutschen Schlag: "Für ein solches Vorhaben der deutschen Heeresleitung scheinen Beweise da zu sein, doch die kürzlichen Anmündungen mögen den Zweifel haben, über die wirklichen Absichten des Gegners zu täuschen."  
 Wir wissen, daß die Deutschen jetzt sieben Divisionen (ungefähr 340,000 Mann) von der russischen Front herangezogen haben und über eine große Masse schwerer Geschütze verfügen. Die Möglichkeit eines großen deutschen Vorstoßes ist nicht ausgeschlossen, und bei einem solchen Unternehmen wird möglicherweise die deutsche Hochsee- und Luftflotte mitwirken.

Nachrichten aus holländischer Quelle besagen, daß deutsche Marine- und Luftkräfte längs der belgischen Küste zurückgezogen und nach Kiel gefandt worden. Alle belaubten deutschen Flottenoffiziere sind auf ihren Posten zurückberufen worden.

Von Kopenhagen kommt die Meldung, daß in Kiel große Kräfte für den Herbst. In den dänischen Grenzorten sind Gerüchte im Umlauf, daß die deutsche Hochseeflotte in die Nordsee fahren wird, um den Briten eine Schlacht anzubieten. Die deutschen Flottenkommandanten sind durch vier Zeppelein-Luftschiffe und zahlreiche Aeroplane verstärkt worden. Man vermutet, daß dies Flugzeug den Aufklärungsarbeiten übernehmend wird, während die Flotte bei Helgoland dem Feind entgegenfährt.

In London hört man unbestimmte Gerüchte, daß ein überraschender Schlag auf See gegen England befohlen sei. Auf neue taucht die Meldung auf, die deutsche Hochseeflotte bestehe jetzt über neugebaute Schlachtschiffe, welche sechszwanzigstündige Wassertiefe an Bord haben, während andere Zeppelein mit einer Vorrichtung für das Wachsen von großen Luftschiffen ausgerüstet sein sollen. Mit diesen neuen Waffen wolle Deutschland den Kampf um die Seeherrschaft mit England aufnehmen.

Aus allen diesen Meldungen und Gerüchten scheint hervorzugehen, daß wirklich irgend etwas im Gange ist und daß Deutschland im Begriffe steht, den Alliierten eine neue Leberaufschung zu bieten. Welcher Art aber diese Leberaufschung sein wird, läßt sich vorläufig aber noch nicht voraussagen, ebenso wenig, wo sich die kommenden Ereignisse abspielen werden.

An der Front in Flandern und an anderen Punkten der Westfront haben in der vorigen Woche heftige Kämpfe stattgefunden, in welchen die Deut-

chen erheblich an Terrain gewonnen. Besonders heftig waren die Artilleriekämpfe um Lens, welches ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt ist, den die Alliierten um jeden Preis in ihren Besitz bringen möchten.

Von der russischen Front tiefen nur spärliche Nachrichten ein. Die Deutschen und Oesterreicher scheinen sich darauf zu beschränken, ihre Stellungen zu behaupten und sie gegen die Angriffe von Seiten der Russen zu verteidigen. Nur in Westsibirien und an der ostasiatischen Grenzfront haben heftigere Kämpfe stattgefunden und in jedem Falle wurden die in der Offensive befindlichen Russen zurückgeschlagen.

Auch in Persien haben die Russen eine schwere Niederlage erlitten und mit dem prächtigen angloindischen Vordringen im Kaukasus scheint es nichts geworden zu sein.

Die Entlohnung der Montenegro macht befriedigende Fortschritte. Die Truppen der Verbündeten bringen stetig weiter in Albanien vor und es verlautet, daß die Einnahme von Durazzo nur eine Frage von wenigen Tagen sei.

Schwere Gewitterwolken scheinen sich um Saloniki zusammenzulagern und wenn nicht alle Anzeichen trügen, dürfte der Sturm dort in Bälde losbrechen. Artilleriekämpfe zwischen den Bulgaren und den französischen Truppen nördlich von Saloniki haben bereits stattgefunden und die Verbündeten fallen bereits bedeutende Truppenmassen und zahlreiche schwere Geschütze in geringer Entfernung von Saloniki angefangen haben.

Die Nachrichten aus Mesopotamien lauten sehr ungünstig für die Briten. In Kut-el-Amara von den Türken belagerten Truppen sollen bereits Mangel an Lebensmitteln leiden und unter Ruhe und Druß schwer zu leiden haben. Auf Entschluß ist keine Hoffnung mehr, da die Entlastung selbst von den Türken am Tigris eingetreift ist und nicht durchzubrechen vermag.

Somit in England als auch in Frankreich kriegt es wieder. Die "Weekly World" in London meldet, sie habe erfahren, daß Feldmarschall Lord Ritzener, der britische Kriegsminister, der wie es scheint, auf seinem Posten nichts mehr zu sagen hat, wahrscheinlich das Kommando über die britischen Streitkräfte in Mesopotamien übernehmen wird. Lord Derby, der Leiter des Rekrutierungssystems, soll als Nachfolger von Ritzener den Rabinett erhalten. Die Zeitung gibt nicht die Quelle dieser Kunde an, sondern sagt nur, die Nachricht sei in übereinstimmung mit den kürzlichen Andeutungen, daß der Kriegsminister Ritzener wahrscheinlich von seinem Posten zurücktreten werde, um wieder in den aktiven Dienst einzutreten.

Deutsche Kreuzer oder Hilfskreuzer entwickeln augenscheinlich eine außerordentlich lebhafte Tätigkeit im südlischen Teil des Atlantischen Ozeans. Nachrichten aus London, welche darauf schließen lassen, daß ein oder mehrere deutsche Kreuzer in den letzten zwei Wochen eine Anzahl britischer Dampfer versenkt haben, die zwischen der West- und Ostküste Südamerikas und Großbritannien verkehrten, führten neulich zu einer vollständigen Demoralisierung für Maritimer Versicherung für Schiffe der Kriegführenden. Eine Zeit lang wurde die Übernahme solcher Versicherungen gänzlich suspendiert, nach einer heftig erberufenen Konferenz der Aktuardeure aber wurde eine Versicherungsrate, um 150 bis 200 Prozent höher als bisher, angekündigt.

Es wurde bekannt, daß in den letzten zehn Tagen wenigstens ein großer Post- und Passagierdampfer, der zwischen südamerikanischen Häfen und England verkehrte, von einem deutschen Schiff zerstört worden ist. Der Name desselben wurde als "Delfin" angegeben, einer der schnellsten Doppel-schraubendampfer der Pacific Steam Navigation Co., der am 25. Dezember von Antofagasta, Chile, nach Liverpool abgefahren war, Rio Janeiro und Montevideo angefahren und letzteren Hafen am 10. Januar verlassen hatte. Der Dampfer war ein Schiff von 5358 Tonnen Brutto und 3282 Netto-Registrierung und war mit Radioapparaten ausgerüstet. Wie viele Passagiere er an Bord hatte und was mit denselben geschah, ist nicht bekannt, ebenso wenig, wo der Ueberfall stattfand. Die einzige vom Jenor durchgelassene Nachricht lautet dahin: "Großer Passagierdampfer im Nordatlantischen Ozean von schrecklichem Unfall betroffen."

Rene Besnard, der französische Unterstaatssekretär für Flugwesen, hat resigniert. Verschiedene Zeitungen hatten eine heftige Kampagne gegen den Beamten eingeleitet und ihm Unfähig-

keit vorgeworfen. Auch sollte die Regierung in der Kammer über die Kritik in Flugwesen interpelliert werden, was nur deswegen nicht erfolgte, weil Premierminister Briand die üble Stimmung zu beschwören wollte, indem er erklärte, daß Besnard sehr bald der Kammer beweisen könne, daß die Befürchtungen grundlos seien.

Die Missethäter im Departement für Flugwesen sind kürzlich in der Deputiertenkammer scharf kritisiert worden. Besnard entschied sich zur Resignation, nachdem er von einem parlamentarischen Komitee einem Kreuzerhör unterworfen worden war. Während des Verfahrens kam es, wie gemeldet wird, verschiedentlich zu heftigen Wortgefechten. Die Regierung hat beschloffen, keinen Nachfolger für Besnard zu ernennen. Das Departement für Flugwesen wird in Zukunft dem Kriegsminister unterstehen, der einen Direktor ernennen wird.

Aus London wurde berichtet, Carl Curzon, Lord-Siegelbesitzer, und General Sir Douglas Haig, der Oberbefehlshaber der englischen Truppen auf dem Festlande, hätten den Auftrag erhalten, sich in einer besonderen Mission zum König der Belgier zu begeben; und Carl Curzon sei zu diesem Zweck schon nach dem Festlande abgereist.

Diese amtliche Ankündigung scheint die Gerüchte der letzten Tage zu bestätigen, daß König Albert des Krieges müde sei. Aus Deutschland wurde kürzlich gemeldet, Berlin habe dem Belgierkönig neue Anerbietungen gemacht. Dieser hat den früheren belgischen Gesandten in Berlin, der dort "persona grata" war, zum Minister der Auswärtigen Angelegenheiten ernannt; und seit einer Reihe von Tagen fehlen in den Rabeldeutschen die amtlichen Berichte des belgischen Hauptquartiers über die Kämpfe in Flandern gänzlich, die bis dahin mit großer Regelmäßigkeit erschienen — alles Andeutungen, daß dort sehr wichtige Entwicklungen im Gange sind.

Eine direkte Befähigung dieser Gerüchte vor nicht zu erlangen, dagegen verlautet aus französischer Quelle, König Albert habe mit Bestimmtheit in Abrede gestellt, daß Belgien die Möglichkeit habe, die Freigabe des deutschen Festlands anzunehmen oder überhaupt zu berücksichtigen.

**Dr. Friedrich W. Lange,**  
 Deutscher Arzt,  
 315 Jefferson Avenue, nahe Linden St.  
 Office Stunden: 9-10 Vormittags, 2-4 Nachmittags und 7-8 Abends.  
 Beide Telephone

**Dr. Edmond J. Donnegan,**  
 Zahnarzt,  
 512 Peoples' Bank Gebäude, Washington Ave. und Spruce Straße.  
 Es wird deutsch gesprochen.

**Dr. C. C. Laubach,**  
 Zahnarzt,  
 Dime Bank Gebäude, Ecke Wyoming Avenue und Spruce Straße.  
 Deutsch gesprochen.

**Wm. Trostel Söhne,**  
 Deutsche Metzger,  
 1115 Jackson Straße,  
 liefern die feinsten Würste in Oppe Part; und besorgen alle Sorten frisches und eingebelegtes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

**Burschel Dairy Co.**  
 Engros und Detail Händler in  
 Pasteurisirter Milch und Rahm,  
 824 Hampton Straße.  
 Beide Telephone. GSt. 9. Nummer.

**Schadt & Co.,**  
 Allgemeine Versicherung,  
 403-2 Wests Gebäude.  
 Beide Telephone.

**Peter Stipp,**  
 Allgemeiner  
 Baumeister und Contractor,  
 Office, 327 N. Washington Avenue,  
 Scranton, Pa.

Händler in Bauleinrichtungen, verdrückten Eisen und Stahlwaren, Schiffsbau von deutschen Bau und Maschinenbau. Schiffsbau in Scranton und Pottsville, Pa. Schiffbauwerkzeug zu Ray, Pa. u. s. w.